

Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Scller.

Preis: 6 Scller.

Pränumerations-Preise:
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 13 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Komwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Oedenburger Zeitung. (Soproni Ujság)

Politisches Tagblatt freisinnig liberaler Tendenz, mit deutsch-ungarischem Texte.
 Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“.

Pränumerations-Preise: Ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 50 kr. loco Oedenburg; Auswärts: Ganzjährig 12 fl. 50 kr. halbjährig 6 fl. 25 kr. vierteljährig 3 fl. 13 kr. — Das Abonnement kann auch mit jedem anderen Tage entriert werden und laden hierzu höflich ein
Die Redaktion. Die Administration.

Laßt uns einig sein!

Oedenburg, 30. September.

Wenn wir den Verheißungen der meist vorzüglich informirten „Polit. Korr.“ vertrauen können, so dürfte sich die von uns vor einigen Tagen an dieser Stelle ausgesprochene Hoffnung verwirklichen, die Hoffnung nämlich, daß sich die zwischen den Regierungen der beiden Reichshälften schon demnächst einzuleitenden parlamentarischen Verhandlungen über die Erneuerung des Ausgleiches ohne heftige oder langwierige Kämpfe werden abwickeln lassen.

Eine im friedlichsten Sinne durchzuführende Erledigung dieser allerdings vitalen Angelegenheit liegt ja im Interesse beider partirenden Theile und es unterliegt keinem Zweifel, daß sowohl in Oesterreich, wie in Ungarn der Wunsch maßgebend sein werde, sich in der Abgrenzung der wechselseitigen wirtschaftlichen Rechtsphären den staatlichen Gesichtspunkt als den allein entscheidenden vor Augen zu halten, ohne die einschlägigen, disbezüglich zu löserden Fragen durch die Ansprüche einzelner Interessentkreise komplizieren zu lassen. Was namentlich die Frage der Verzehrungssteuern betrifft, so dürfte von ungarischer Seite hier als Basis der Verhandlungen der Grundsatz angenommen werden, daß deren Ertrag voll und ganz dem Staatsschatz des Konsumtionsgebietes, ohne Rücksicht auf das Produktionsgebiet zufallen soll. Selbst bei Festhaltung dieses Prinzips — so argumentirt man in Budapest — wird der ungarische Staatsschatz nie das volle Erträgniß erhalten, da immerhalb des gemeinsamen Zollgebietes die Feststellung der Provenienz der Waaren mit großen praktischen Schwierigkeiten verbunden ist.

Was die Bankfrage betrifft, so ist vor Allem festzuhalten, daß Ungarn ein durchaus eigenartiges Wirtschaftsgebiet, mit spezifischen Verhältnissen und Bedürfnissen bildet. Aus dieser Sachlage ergibt sich, daß die öffentliche Meinung Ungarns immer mehr der Anschauung zuneigt, es sei bei Erneuerung des Bankprivilegiums und Neugestaltung der Bankorganisation die Errichtung von zwei zueinander in einem festen Kartellverhältnis stehenden Banken

mit einheitlichem Verwaltungskörper anzustreben. Die Einwendung, daß diese Gestaltung einer einheitlichen Bankpolitik Schwierigkeiten bereiten würde, wird von den erfahrenen Fachmännern Budapests als ungerichtetes Vorurtheil bezeichnet. Die öffentliche Meinung Ungarns hält die gegenwärtige Verfassung der Bank für durchaus formalistisch und ihre Entschliessungen werden häufig so aufgefaßt, als würden sie von Gesichtspunkten ausgehen, welche die Entwicklung des ungarischen Wirtschaftslebens nicht entsprechend würdigen. Durch diese vorgefaßte Meinung wird die Kritik der verschiedenen Maßnahmen der Bank oft ungerecht beeinflusst und es wäre daher vom Standpunkte des Institutes selbst vielleicht angebracht, dieser unverkennbaren Strömung, ob sie nun tatsächlich begründet ist oder nicht, Rechnung zu tragen. Auf der hier angedeuteten Grundlage könnten verschiedene andere Fragen, z. B. die Ueberladung der Kassenbestände in die Verwaltung der Bank, mit Leichtigkeit gelöst werden.

„Laßt uns einig sein.“ Diese Devise gelte als führend bei den Vertretern der Regierungen hüten und drüben, allein nur bis zu dem Punkte, daß nicht der gutmüthige, nachgiebige Ungar um des lieben Friedens willen kostbare Rechte und zu seiner Wohlfahrt notwendige Güter preisgibt.

Wir können jene Opfer, die wir — laut versöhnlichem Rathschlag des weisen der Nation, Franz Deák — seinerzeit dem Ausgleich gebracht haben, die Früchte der unausgesetzten Arbeit einer rastlos sich mehr und mehr entwickelnden Nation, nicht dem Andenken an Wienerische Leichtgläubigkeit, die man drüben mit göttlicher Sorglosigkeit kultivirt, fortwährend zum Opfer bringen, wir können nicht im Schweiß unseres Angesichtes pflügen, damit die Wiedermeier der anderen Reichshälfte sich gemüthlich an den gedeckten Tisch setzen, und namentlich werden wir Alles daran wenden müssen, um die Ingerenz, die die Wiener Antiliberalen auf unsere Angelegenheiten nehmen möchten, kategorisch zurückzuweisen.

Wir waren bisher treue Hüter des Ausgleiches, wir haben alle unsere Versprechungen gehalten und wir sagen auch heute noch: „Laßt uns einig sein!“ aber auch Oesterreich muß nicht nur, wie wir, den beschwornen Vertrag halten, sondern auch billigen Anforderungen, die durch die Zeit und durch die Verhältnisse sich ergeben haben, Gehör schenken, denn Ungarn ist ja nicht mehr, was es einst war, die „melkbare Kuh, die Oesterreich mit Butter versorgt“, Ungarn ist mager, sehr mager geworden und muß sich seine letzten Tristen retten. Wir wollen den Ausgleich erneuert sehen, ja! jedoch natürlich ohne Preisgebung unserer Interessen, blos damit die Wiener Judenreffer ihren Dr. Lueger hochleben lassen.

„Laßt uns einig sein!“ im liberalen Fühlen, im gemeinnützigen fortschrittlichen

politischen Wirken und wir wollen dann auch so viel als möglich einig sein in wirtschaftlichen Ausgleichsfragen. E. M.

Vom Tage.

○ **Professor Dr. Louis Pasteur** ist am 28. d. um 5 Uhr Nachmittags in Garches gestorben.

Louis Pasteur, berühmter Chemiker, geb. am 27. Dezember 1822 zu Dole im Departement Jura, erhielt nach Erlangung des Doktorgrades im Oktober 1848 den Lehrstuhl der Physik am Lyzeum zu Dijon und lehrte später noch in verschiedenen französischen Städten. Ihm verdankt u. A. die Denologie das sogenannte „Pasteurisirer“ der Weine; ebenso hat er die „Körperchenkrankheit“ der Seidenraupen entdeckt und gelehrt, ihr durch Zellengrömmung vorzubeugen, ein Verfahren, für das ihm die österreichische Regierung 1872 einen Ehrenpreis von 10.000 fl. verliehen hat. Seinen größten Ruhm erlangte Pasteur durch seine Impfungen gegen die Wirkungen des Hundewuthgiftes.

○ **Enthebung des Budapest Stadthauptmanns.** Das k. u. Amtsblatt publizirt die Enthebung des Ober-Stadthauptmannes von Budapest, Sektionsrath Dr. Alexander v. Selley und seine Berufung in das Ministerium des Innern als Leiter der Polizeisektion.

○ **Fusionsgerüchte.** Der Abgeordnete Szalay von der äußersten Linken erklärte gegenüber dem Mitarbeiter des „Magyar Ujság“, daß er entschlossen sei, demnächst die Fusion der Fraktion Ugron mit der Apponyi-Partei im Abgeordnetenhause anzubahnen.

○ **Eine ungarische Arbeiterversammlung in Wien.** Aus Budapest wird gemeldet: Die hiesige Parteileitung der ungarischen Sozialisten erhielt am 29. d. die Verständigung, daß am 6. Oktober in Wien eine ungarische Volksversammlung, die erste in der österreichischen Hauptstadt, stattfindet. Aus Budapest wollen mehrere Arbeiterführer zu dieser Versammlung nach Wien kommen.

Aus den Comitaten.

Sauerbrunn, 29. September. [Drig. = Korr.] (Murgerecht!) Mit Bezug auf die Korrespondenz aus unserem Kurorte an Ihr geschätztes Blatt vom 24. August 1895 über „Culturträger“ in Sauerbrunn, erlauben wir uns noch eine Persönlichkeit zu erwähnen, welche nicht minder als eine derjenigen zu bezeichnen ist, die nicht nur für die Hebung der materiellen, sondern was weitaus mehr zu bedeuten hat, auch für die geistige Kultur der schulpflichtigen Jugend in Sauerbrunn, mit ganzer Kraft eingetreten ist. Es ist dies der Generalpächter des hiesigen kaiserlich-österreichischen Bades und der Baderestitution, Herr Franz Döngl, ein strebsamer uneigennütziger Mann. Während seines beinahe achtjährigen Hierseins hat er sich um die Entwicklung unseres Kurortes stets auf das Eifrigste bemüht, was auch allseits ehrend anerkannt wird. Er war es, der seit dieser Zeit die zu unserem Kurort und nebenan stehenden unfahrbar gewordenen Straßen durch sein energisches Betreiben in den heutigen wenigstens passivaren Stand setzte. Er sorgte dafür, daß nimmer seit sechs Jahren die schulpflichtigen Kinder der hiesigen Bewohner einen gedehlichen Unterricht erhielten, was sehr schwer durchzuführen war, da die Erhaltungskosten eine Lehrscheit bei der Mittellosigkeit der Eltern viel Sorgen bereiteten. Bekanntlich ist aber „Undank ist der Welt Lohn!“ Und mithin fand der wackere Mann für seine Mithewaltung als Schulvorsteher nur sehr mäßige Anerkennung. Wozu denn auch? Die Leute sahen dies als „Wuß!“ an! Nur unter seiner Leitung

entwickelte sich der hiesige Kurpark zu seinem heutigen prächtigen Aussehen. Herr Dangl gab auch den Impuls zur Erbauung der Badhaus-Res-taurierung. Wenn der oft zitierte Ausspruch: „dem Verdienste seine Krone“ eine reelle Basis hat, so muß den mehrgenannten uneigennütigen För-derer unseres Gemeinwesens, dem Manne, der seit drei Jahren die Gemeinde Sauerbrunn als Vorstand mit Umsicht, Thakraft und — wie das Kurpublikum bezeugen kann — mit Kardialität leitet, so muß auch Herr Franz Dangl die „schöne grüne Bürgerkrone“ geflochten werden und dies sei ein Blatt dazu.

Johann Kern.

Neuestes.

Paris, 29. September. König Alexander von Serbien ist heute Vormittags aus Biarritz hier eingetroffen und setzt Abends die Reise nach Belgrad fort.

Budapest, 29. September. Das Mitglied des Magnatenhauses Fürst Julius Odescalchi, Schwager Koloman Tisza's, ist heute in Jambol (Pester Komitat) gestorben.

Budapest, 29. September. Die heute Abends abgehaltene Konferenz der liberalen Partei verhandelte das Antinum des Magnatenhauses, betreffend den Gesetzentwurf über die freie Religionsübung und nahm die dem Abgeordnetenhaus schon unterbreiteten Berichte des Unterrichts- und Justizauschusses an. Der Gesetzentwurf, betreffend die Rezeption der Juden wurde gemäß dem Berichte des Unterrichts- und Justizauschusses in der vom Magnatenhaus genehmigten Fassung angenommen.

Paris, 29. September. Heute Nachmittags wurde in Fontainebleau ein Monument für Carnot enthüllt. Präsident Felix Faure, welcher das Andenken seines Vorgängers ehren wollte, wohnte in Begleitung des Ministers für öffentliche Arbeiten der Enthüllung bei. Auch die Familie Carnot war anwesend.

Für den verstorbenen Gelehrten Professor Pasteur wird eine nationale Leichenfeier veranstaltet. Dieselbe soll Mittwoch oder Donnerstag stattfinden.

Wien, 29. September. Da die für heute im Prater projektierte Arbeiter-versammlung behördlich untersagt wurde, haben die Arbeiterführer die Parole ausgesprochen, man möge das nicht zu unterschlagende Recht des freien Spazier-gehens in Anspruch nehmen. Der demon-strative „Spaziergang“ wurde denn auch über die Ringstraße von 10 bis 12 Uhr Vormittags von mehr als zehntausend Arbeitern paarweise unternommen und ohne Ruhestörung zu Ende geführt.

Lokal-Beitrag.

Komitats-Kongregation.

Die heute Vormittags stattgehabte Herbst-Kongregation des Oedenburger Komitats, welcher Obergespan von Simon präsidierte, war ziemlich gut besucht. Das größte Kontingent stellten — wie gewöhnlich — die katholischen Pfarrer. Ansonst bemerkten wir außer den meisten Ober-Stuhlrich-tern, die Bürgermeister von Eisenstadt und Rust, die Bezirksrichter von Mattersdorf, Eisenstadt und die angesehenen Großgrundbesitzer Baron Augustinets Béla v. Otokska, Bauer u. c.

Die Versammlung selbst nahm vermöge der zum größten Theile mehr minder interessanten Gegenstände fast ohne jede Debatte einen raschen Verlauf, so daß bald nach 12 Uhr der Obergespan die Sitzung als geschlossen erklären konnte.

Der traditionellen Gepflogenheit entspre-chend wurde Obergespan von Simon von einer Deputation eingeholt und bei seinem Erscheinen mit lebhaften Eisenrufen begrüßt. In seiner Er-öffnungsrede gedachte der Vorsitzende zunächst des herben Schlages, der die Nation durch den Hin-tritt des Erzherzogs Ladislaus getroffen und beantragte eine warmgehaltene Kondolenz-Adresse an die Familie des Verstorbenen zu richten, die Theilnahme im Protokolle zu verewigen und außerdem das Ministerium des Innern zu ersuchen, die Beileidskundgebung vor die Stufen des Thrones gelangen zu lassen.

Als außerprogrammlischer Gegenstand wird durch die Regierung zur Kenntniß gebracht, daß Seine Majestät aus Anlaß der großen Korpsma-növer der Bevölkerung für ihr Entgegenkommen die Allerhöchste Zufriedenheit ausgesprochen habe. Bei diesem Anlasse empfiehlt der Vizegespan Dr. v. Baán, um die Bewohnerschaft von der gewiß unangenehmen Einzel-Bequartierung befreit zu

wissen, prinzipiell die erforderlichen Zubauten für 90 Mann und 70 Pferde, welche zur Aufnahme in der bereits eng gewordenen Kavallerie-Kaserne sich als notwendig erweisen, zu bewilligen.

Es sei dies um so notwendiger, als über Auftrag des Honvéd-Ministeriums in der Gemeinde Agendorf wegen ungenügender Unterkunft in der Kavallerie-Kaserne eine halbe Eskadron von Huszaren bereits bequartiert werden mußte. Die Versamm-lung akzeptierte den Antrag und entsendete zur Einleitung der Verhandlung unter Vorsitz des Vizegespans die Herren Baron Augustinets, Alexander Sugár und fürstlich Esterházy'schen Central-Direktor Josef Halle.

Der Jahresbericht des Vizegespans und der halb-jährige Bericht des Verwaltungsaus-schusses werden zur Kenntniß genommen.

Baron Augustinets spricht dem Vize-gespan sowohl als auch dem Beamtenkörper für seine im Interesse der guten Verwaltung befundene stets eifrige und ersprießliche Thätigkeit die dank-baren Anerkennung aus und beantragt dies im Protokolle zu notifiziren (Eisenrufe).

Der Vizegespan dankt für diese ehrenvolle Vertrauens-Rundgebung und erklärt dieselbe werde ihn sowie den Beamtenkörper zu noch eifrigerem Wirken anspornen.

Zum Stuhlrichter in Matters-dorf wurde an Stelle des krankheits-halber pen-sionirten Alexius Hettvei der einzige Kandidat Herr Eugen Fertsák mit Akklamation gewählt, der sofort den Eid in die Hände des Obergespans ablegte.

Die Beamten-Restauration wurde auf den 16. Dezember l. J. anberaumt.

Die Wahlen in den Komitats-Aus-schüß finden auf dem Gebiete des Komitats am 21. Oktober l. J. statt.

Zu Wahlpräsidenten in den einzelnen Bezir-ken wurden die bisherigen Funktionäre wieder-gewählt.

An Stelle Béla Halmv's wurde Julius Sághy Wirtschaft's-Inspektor zum Mitgliede der Raabregulirungs-Kommission einstimmig ge-wählt.

Der Kostenvoranschlag pro 1896 wurde im Allgemeinen wie im Speziellen ange-nommen. Den Ausgaben von 114.855 fl. 07 kr. steht dieselbe Summe als Einnahme zur Bedeckung gegenüber. Die Staats-Subvention beträgt 92.355 fl.

Die Syntemisirung einer zweiten Thier-arzt-Stelle mit dem Jahresgehälte von 700 fl. und 300 fl. Quartiergehald wurde beschlos-sen, da die vorhandene Kraft nicht ausreicht den Anforderungen Genuge zu leisten. Der Sitz des neuen Thierarztes wird in Cséprege sein.

Verschiedene Statutenentwürfe werden behufs Genehmigung der Regierung unterbreitet.

Die im Komitats-hause vom Vizegespan vor-genommenen notwendig gewordenen Neuadaptirun-gen, welche einen Kostenbetrag von 1278 fl. erhei-schen, werden nachträglich gutgeheißen und die Summe aus dem Reservefonds gedeckt.

In Bezug auf den zur Bekämpfung der Peronospora zu unterbreitenden Statuten-Entwurf weist Samuel Spizer aus Eisenstadt auf die noch größere Gefahr hin, welche dem Wein-handel durch die Weinfälscher droht.

Der Vizegespan bemerkt hierauf: Wenn concrete Klagen erhoben werden, werde er es stets als seine erste Pflicht erachten einzuschreiten. Auf allgemein gehaltene Anschuldigungen hin könne man Nichts thun.

In Angelegenheit des National-Banderiums bei der Millenniumsfeier wird der Vizegespan zu der in Budapest stattfindenden Kommissions-Sitzung entsendet.

Das Gesuch der Herren Johann Miletics und Josef Magyar wegen Schaffung eines Statuts zur Bildung amerikanischer Rebschulen in den Gemeinden wurde abgelehnt.

Das Gesuch der Kreisärzte wegen Erhöhung ihrer Bezüge wird mit Bedauern ab-schlägig beschieden.

Ueber das erschütternde Unglück in Kobers-dorf und Ober-Petersdorf spricht die Kongregation ihre innigste Theilnahme aus, nimmt mit Beruhigung die getroffenen Maßnahmen zur Kenntniß, deckt die aufgelaufenen Kosten von 1231 fl. und votirt der Lokal-Schätzungs-Kommiss-ion 102 fl., dem Oberstuhlrichter Molnár 194 fl. und dem Ingenieur Szalaly für außer-ordentliche Mithewaltung 100 fl. Dem Vizegespan, Ober-Stuhlrichter, den Pionieren und der Lokale-Preßse wird für die erfolgreiche Sammlung von Geldspenden der Dank ausgesprochen.

Dem Ansuchen der Komitats-Hajduken, Diener wird eine Erhöhung von 10% ihres Gehaltes be-willigt. Es macht dies im Ganzen 250—300 fl. aus. — Hingegen wird der Kanzleifist Josef

Marovics mit seinem Gesuche wegen Erhöhung seines Gehaltes abschlägig beschieden.

Der Landes-Schauspieler-Verband wird mit dem Unterstützungs-Gesuche abgewiesen.

Der übrige Theil des Programms bezog sich auf kleine Geld-Unterstützungen.

Erwähnenswerth ist noch, daß der Beschluß der Gemeinde-Representanz Kapuvár wegen Zeichnung von Stammaktien von 40.000 für die Linie Kis-Czell-Kapuvár-Barndorf aufgehoben wurde.

Der Komitats-Kanzleifist Géza Székács erhielt neuerdings einen dreimonatlichen Urlaub zur Herstellung seiner Gesundheit.

Der Beschluß der Gemeinde-Representanz Eisenstadt in Bezug auf Zeichnung von Stammaktien von 40.000 fl. für die Wulka-Brudersdorf-Eisenstadt-Barndorfer Bahnlinie wurde genehmigt.

Die letzteren Punkte der Tagesordnung bezogen sich auf Repräsentationen, welche größtentheils befürwortend dem Ministerium unterbreitet werden.

Veritas.

Lokalnotizen.

Oedenburg, 30. September.

Wir ersuchen höflichst jene unserer p. t. Abonnenten, deren Pränumeration auf unser Blatt Ende September abläuft, dasselbe in unserem Administrationsbureau (Grabenrunde 121) gefälligst ehestens erneuern zu wollen.

Zur evangelischen Bischofswahl. Die Gemeinden Surd und Gyékényes des Somogyer Komitats haben ihre zwei Stimmen auf den Theologie-Direktor Alexander Pohóck abgegeben.

Eine ganze Flottille von Ekehands-Stan-darten ist heute in den Häfen der Ehe eingelaufen, man spricht von fünfzehn Paaren, die in der Meinung ihr eheliches Schicksal auf noch festere Gründe verankern zu können, wenn sie es vor dem 1. Oktober in den sicheren Port der Kirche bringen, am Traualtare ihre Gelübniße gewechselt haben.

Wir meinen, ruhen dieselben auf wirklich unverbrüchlichem Vorlage, so hatten die Brautleute auch nach dem 1. Oktober dieselbe Weiße dafür erlangen können, hegen aber die Paare Mißtrauen in sich selbst, so werden die Stürme des Lebens sie auch nicht gefestigter finden, denn zunächst ist es doch immer der Mensch selbst, der die Kraft in sich fühlen muß, seine Gelübniße zu halten.

Das Willen-Gelot im Spangewald, dessen Verachtung heute Vormittag erfolgen sollte, mußte wegen unzureichender Bewerbung Seitens kompetirender Wirthe, vorläufig noch ohne Pächter bleiben und wird eine neuerliche Offert-verhandlung ausgeschrieben werden.

Absterb. Heute Vormittags 10 Uhr stürzte im Hofraume des Hauses Székényi-Platz Nr. 10 der 40 Jahre alte Maurer-Polier, Paul Janits in Folge eines Fehltrittes von einer 6 1/2 Meter hohen Leiter und zog sich eine schwere Rücken-markschütterung zu. Ueber Anordnung des Arztes Dr. Kossow wurde der Verunglückte ins Privat-Krankenhaus transportirt.

Exzesse. Die üblichen Exzesse fanden auch in der Sonntagnacht statt, und zwar diesmal auf dem Holzplaz, wo zwei Leute derart stritten und lärmten, daß die ganze Nachbarschaft allarmirt wurde. Die Anzeige ist erstattet. Eine sichtlich sehr angeheiterte Gesellschaft hatte gestern Sonntag gegen halb 5 Uhr Morgens die bar-roske Idee sich vor dem Kasino auf der Straße (Székényi-Platz) aufspielen zu lassen und alle Schläfer aufzuwecken. Solch' ein Unfug ist uner-hört und da überdies auch die Instrumente der Musiker süßen Weines voll gewesen zu sein schienen, so gab es Töne, die Steine erweichen, Menschen rasend machen können. Von einem Musikfietter, der die lärmenden Unholde verschucht hätte, war natürlich keine Spur.

Diebische Magd. Frau F. Heidinger die den Ausschank für den Weinproduzentenverein in der Klostergasse besorgt, machte die Wahrnehmung daß ihre Magd, Theresje Ribarits heimlicher Weise Wein entrug, und erwischte dieselbe, als sie vier Bouteullen besseren Wein im Werthe von 2 fl. gestohlen hatte.

Die Beschädigte erstattete die Anzeige, und da dies wahrscheinlich nicht der erste Fall war, wurde die Untersuchung eingeleitet, und die Magd in Haft genommen.

Unvorsichtiges Fahren. Ein Landmann aus Appetlon fuhr gestern aus der Schlippergasse gegen die Spitalbrücke zu, ohne das Rad auf dieser abschüssigen Stelle zu sperren. Bei der raschen Fahrt nach abwärts, wobei auch auf eine Wendung der Straße Rücksicht zu nehmen ist, was

Am 3. Oktober 1895.

Wider Josef Matcsés aus Dör, wegen Verbrechen der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde.

Wider Alexander Szűcs aus Sobor, wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung.

Wider Adam Szűcs Mihály aus Kapuvár, wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung.

Wider Anton Kukbauer aus Tormafalu wegen Verbrechen der Gewaltthätigkeit gegen die Behörde.

Offener Sprechsaal.

Für unter dieser Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Ball-Seidenstoffe v. 35 kr.bis fl. 14.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Denneberg-Seide** von 55 fr. bis fl. 14.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Pomalje etc. ca. 240 versch. Arten, und 2000 versch. Farben (Zeiss etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Winter umgebend. Doppelte Briefporto nach der Schweiz.**Seiden-Fabriken G. Henneberg** (k. u. k. Hofl.), Zürich.**Theater der königlichen Freistadt Oedenburg.**Direction: **A. Schreiber.**

Abonnement

Nr. 2.

Dienstag, den 1. Oktober 1895.

Zum zweiten Male:

Der Probefuß.

Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann und Julius Bauer. Musik von Karl Willöcker.

Hilfsgenossenschaft für Handel u. Gewerbe in Oedenburg

Grabenrunde Nr. 73, I. Stock,

übernimmt

Geld-Einlagen auf Büchel

gewährt

Hypothekar-Darlehen, escomptirt Wechsel

und

belehnt Werthpapiere.

Kassastunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Die **Gartenlaube** beginnt soeben ein neues Quartal mit

neuestem Roman

Ida Boy-Eds „Lampe der Psyche“.

Abonnementspreis der „Gartenlaube“ vierteljährlich 1 Gulden.

Probe-Nummern mit dem Anfang des neuen Boy-Edschen Romans

senden auf Verlangen gratis und franco die meisten Buchhandlungen sowie direkt:

Die Verlagshandlung: **Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.**

7326/1895.

Arverési hirdetményi kivonat.

A soproni kir. törvényszék mint tkvi. hatóság közhíré teszi, hogy Goldschmidt Fanni német-kereszturi lakos végrehajtatónak Sylvester Mária mint kisk. Böhm János t. és t. gyámja német-kereszturi lakos végrehajtatást szenvedő elleni 31 frt tőkekövetelés és jár. iránti végrehajtatási ügyében 1) a német-kereszturi 141. tjkben Kurull szül. Böhm Zsuzsanna, kisk. Böhm József, János, Teréz és Mátyás nevére felvett A I. 1.—12. sorsz. 142. ház sz. 1/8 telekből kisk. Böhm Jánost 1/5 részben illető jutalék 430 forintban; 2) az ugyanott és ugyanazok nevére felvett A + 1 sorsz. (4151—4152) hrsz. szántó és szőlőből a Tschicken dülőben 469 [öllel kisk. Böhm Jánost 1/5 részben illető jutalék 132 forintban; 3) az ugyanott és azok nevére felvett A + 2 és 3 sorsz. 3377 és 3378 hrsz. és együttesen eladandó szőlőből a Satz dülőben szinte kisk. Böhm Jánost 1/5 részben illető jutalékra az árverést 164 forintban megállapított kiküldési árban elrendelte; és hogy a fenebb megjelölt ingatlanok az 1895. évi december hó 20-án e. 9 órakor Német-Kereszturtól a községhezánál megtartandó nyilvános árverésen a kiküldési áron alul is el fognak adatni.

Arverezni szándékozók tartoznak az ingatlan becsarának 10%-át vagy közpénzben, vagy az 1881. évi LX. t.-ez. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. sz. a. kelt m. k. igazságügyministeri rendelet 8. §-ában kijelölt óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az 1881. évi LX. t.-ez. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átsegélyeztetni.

A kir. törvényszék mint tkvi hatóság. Sopronban 1895. évi szeptember 24-én.

732

Ziegelei-Werkführer gesucht.Für die in **Osorna** im Bau begriffene **Ringofen-Ziegelei** des Herrn **Koloman Bokas** wird ein tüchtiger **Werkführer** oder **Ziegelmeister** gesucht. Offerte sind an die Administration d. Blattes zu richten.

725

Hirdetmény.

A ritzinger szénbánya részvénytársaság t. részvényesei ezennel felhivatnak, hogy az általuk jegyzett részvényekre részvényenként

20%-ot azaz 20 frtot legkésőbb 1895. évi november hó 15-ig további

20%-ot azaz 20 frtot pedig legkésőbb 1896. évi január hó 1-ig a soproni építő- és földhitelbank pénztáránál befizetni sziveskedjenek.

Sopron, 1895. évi szeptember hó 27-én.

A ritzinger szénbánya-részvénytársaság igazgató-tanácsa.

734

Man biete dem Glücke die Hand! Jedes dritte Los 1 Treffer, Ziehung schon am 16. Oktober 1895.

Erste ungarische Klassen-Lotterie, Haupttreffer

Eine Million Kronen.Lose für die I. Klasse: $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ Voll-Lose für die I. u. II. Klasse: $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$

empfehl und versendet die Lotto-Kollektur

N. Blum

Oedenburg, Széchenyiplatz 20.

Prospekte gratis!

A Deákterén levő 31. számú

háza kerttel együtt

f. évi november hó 1-ével bérbeadandó.

Das

706

Haus sammt Garten

Nr. 31 am Deákplatz ist mit 1. November zu vermieten.

Házeladás.Sopronban a várkerületen legszebb és legnagyobb forgalmu helyen fekvő, néhai **Gallauner Antal** tulajdonát képezett, vízvezetékekkel felszerelt, kitűnő fizethelyiséggel bíró két emeletes házat jelenlegi tulajdonos megfelelő árrban szabadkézből bárkinek eladja. Tulajdonos czime a kiadó hivatatban.

733

Gutskauf.Gegen Baarzahlung wird sofort zu kaufen gesucht: Ein adeliges Gut bis 100.000 fl., eine Herrschaft bis 350.000 fl. und eine Waldherrschaft von 1 bis 1 1/2 Million Gulden. Gefällige Offerte nur von Besitzern erbeten von **Richard Vah, Wien, IV/1, Margarethenstraße Nr. 12.****Gesucht.**Ein Lehrling mit gut absolvirter Volksschulbildung event. auch einige Klassen Bürgerschule, netter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, aus solidem, christlichen Haus, wird mit 1. Oktober in einer **Fabrik in Wr. Neustadt für's Komptoir** aufgenommen.Selbstgeschriebene Gesuche zu senden unter **B. L. 50** poste restante Wiener-Neustadt.

719

Kundmachung.

Die p. t. Actionäre der Ritzinger Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft werden hiemit aufgefordert auf die durch sie subscribirten Actien per Actie

20% = 20 fl. bis längstens 1. November 1895

und weitere

20% = 20 fl. bis längstens 15. Jänner 1896

an der Kassa der **Oedenburger Bau- und Bodenkreditbank** einzahlen zu wollen.

Oedenburg, am 27. September 1895.

Der Directionsrath der Ritzinger Kohlenbergbau - Actien - Gesellschaft.